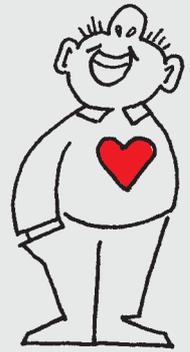




MALXE BLATT

mit Herz und Schnauze



6/2015 (Dez.)

DIE LINKE. -Zeitung für Forst und Umgebung

Liebe Leserinnen und Leser,

in wenigen Tagen legen wir das Jahr 2015 zu den Akten – bildlich gesprochen. Politischer Höhepunkt dieses Jahres war sicher auch für Sie die Wahl des Bürgermeisters in unserer Stadt.

Ein junger, sozialdemokratischer Bürgermeister agiert seit Mai als Stadtoberrhaupt. Die bisher erzielten Ergebnisse seines Wirkens können uns als LINKE und Bürger dieser Stadt in keiner Weise zufriedenstellen.

Ein herzlicher Dank an Karsten Fedrich für seine Arbeit als Ortsvorsitzender in den vergangenen zwei Jahren.

Schwerpunkte unserer politischen Arbeit im Jahr 2016 werden neben unserem sozialen Engagement u. a. die Gestaltung der Forster Mitte, die kritische Begleitung der Verwaltungsstrukturreform im Land Brandenburg und das Thema Flüchtlinge in unserer Stadt sein.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest. Bleiben Sie gesund und munter.

Wir hoffen auch im nächsten Jahr auf Ihre aktive und konstruktive Begleitung unserer politischen Arbeit für eine attraktive und lebenswerte Stadt.

Cornelia Janisch
Ortsvorsitzende DIE LINKE

Ingo Paeschke
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

Ulrike Werschnick
Sprecherin AG Malxeblatt



Leserzuschrift

In der Ausgabe 5/2015 des Malxeblattes berührten mich zwei Artikel. Dazu möchte ich meine Meinung mitteilen.

Horst Beier vertrat DIE LINKE 23 Jahre im Stadtparlament. Aus eigenem Erleben weiß ich, wie viel Kraft und Zeit das erfordert. Deshalb möchte ich Horst meinen Respekt und meine Achtung aussprechen und ihm von Herzen für seine Einsatzbereitschaft danken. Es tut mir leid, dass er so große gesundheitliche Probleme hat. Ich kann nur mit ihm hoffen, dass es Hilfe gibt.

Der zweite Artikel war von Knut Brandstätter. Ich schließe mich seiner Meinung voll an. Seit drei Jahren helfe ich ehrenamtlich ausländischen Kindern, die deutsche Sprache zu erlernen. Es bereitet mir Freude. Ich denke, diese Kinder haben oft schwere Schicksale und benötigen unsere besondere Hilfe.

Ich bin aber mit der gesamten Flüchtlingspolitik der »Europäischen Gemeinschaft« überhaupt nicht einverstanden. Wo bleibt die Verantwortung aller Mitgliedsstaaten? Ja wohl, ich kann nicht Waffen liefern und gleichzeitig Entwicklungshilfe leisten wollen. Diese Konzeptionslosigkeit der deutschen Politik ist eine Schande. Es bleibt abzuwarten, welche Ausbreitung die Demonstrationen finden, die nicht nur der »rechten Szene« zugeordnet werden können.

Gudrun Ritschel

Aktuelles aus der Stadtverordnetenversammlung

In der letzten Sitzung des Jahres beschäftigten sich die Mitglieder der SVV mit der Entwicklung der Lausitz Klinik Forst.

Die Geschäftsführung berichtete über den Stand der Vertragserfüllung. Es ist festzustellen, dass die vom Anteilserwerber »Ernst von Bergmann Klinikum«, Potsdam, im Vertrag zugesagten Leistungen eingehalten wurden. Der Kündigungsschutz (noch gültig bis Mai 2016) wurde gewährleistet, alle finanziellen Mittel gezahlt. Trotzdem ist die Situation im Kran-

kenhaus nicht frei von Problemen. Die Einbeziehung der Mitarbeiter in die Veränderungen ist aus unserer Sicht unzureichend. Der Geschäftsführung gelingt es nicht, die Unternehmensziele nachvollziehbar zu erklären und das Vertrauen der Mitarbeiter zu gewinnen. Dies trägt auch nicht zu einem positiven Gesamtbild gegenüber den Patienten und der Öffentlichkeit bei. Ausdruck des Misstrauens war dann auch die Ablehnung eines Beschlussesantrages, mit dem das Krankenhaus in Forst die Betreuung von Flüchtlingen übernehmen wollte. Allerdings kündigte die Geschäftsführung an, dies dann direkt über das Klinikum aus Potsdam durchführen zu wollen. Aus unserer Sicht kein Beitrag zur Verbesserung des Vertrauens. Beim Thema Innenstadtentwicklung unterstützte unsere Fraktion einen Änderungsantrag der CDU, mit dem wird nun festgeschrieben, dass der Bürgermeister

die Entwicklung rund um den Markt mit einer vorzugsweise zwei- bis dreigeschossigen Bebauung durchzuführen hat. Damit sollte der Teich endgültig vom Tisch sein. Wir werden darauf achten, dass der Beschluss auch so umgesetzt wird. Forst hat nun endlich eine Eröffnungsbilanz für den doppikschen Haushalt mit Stand zum 01. Januar 2011. Dies ist die rechtliche Grundlage, um die Jahresabschlüsse von 2011 bis 2014 durchzuführen. ...

► S. 2

Spruch des Monats

»Wenn man will,
dass das Jahr erfolgreich wird,
muss man am ersten Januar
damit beginnen.«

unbekannt

Aktuelles aus der ...

(Fortsetzung von Seite 1)

... Die Erstellung der Eröffnungsbilanz war ein aufwendiger Prozess, da jedes kommunale Objekt, jede Straße und alle Finanzanlagen zu bewerten waren und in die Gesamtbilanz einfließen. Alle anwesenden Mitglieder der SVV stimmten der Eröffnungsbilanz zu.

Beim Abwasser hat es die Verwaltung nicht geschafft, bis Ende 2015 eine Sat-

zung vorzulegen, die Rechtssicherheit für die nächsten Jahre schafft. Klar ist nur, dass es in Forst keine Altanschließerbeiträge geben wird. Dies wurde bereits durch Beschluss der SVV im Dezember 2014 hauptsächlich mit den Stimmen von CDU und unserer Fraktion verhindert. Offen bleibt jetzt, wie die Grundstücksbesitzer behandelt werden, die für Abwasseranschlüsse nach 1990 Beiträge gezahlt haben. Auch für diese Grundstücke muss Beitrags- und Gebührengerechtigkeit im

Sinne der Gleichbehandlung nach dem Grundgesetz hergestellt werden. Andere Kommunen haben dies längst vollzogen. In Forst hofft der Bürgermeister offensichtlich, Rückzahlungen hinauszögern zu können. Möglicherweise will man dafür auch neue Rechtsstreitigkeiten vor Gerichten in Kauf nehmen. Wir haben unsere klare Position bereits Anfang des Jahres in einer öffentlichen Veranstaltung deutlich gemacht.

Fraktion DIE LINKE in der SVV

Der 5. Kreisparteitag, 1. Tagung, der Partei DIE LINKE. Lausitz am 28.11.2015

Die Hauptaufgabe dieses Parteitag bestand u. a. darin, einen spannenden Wahlmarathon mit Bravour und in einem vorgegebenen Zeitplan zu absolvieren.

Aber als ob das nicht schon anstrengend genug war, stand auch noch der Beschluss einer neuen Satzung des Kreisvorstandes auf der Tagesordnung.

Sie wurde mit einigen Ergänzungen beschlossen. Dafür unseren Dank der Arbeitsgruppe, in der unsere Genossin Anke Schwarzenberg besonders aktiv mitwirkte, und die sich mit vielen Fragen, Hinweisen und Vorschlägen erfolgreich »herumgeschlagen« hat.

die Anforderungen an die Bildungspolitik oder die Integration der Flüchtlinge, wurden angesprochen, konnten an dem Tag jedoch noch nicht vollständig ausdiskutiert werden. Insgesamt wurde deutlich, dass es viele Fragen, Probleme und Aufgaben gibt, an denen unsere Genossen arbeiten, die sie bewegen und mit denen man sich in den Basisorganisationen, Abgeordnetengruppen und Wohngebieten befasst.

Besonders erfrischend waren die Beiträge engagierter junger Genossen. Hier ist deutlich geworden, die Partei DIE LINKE ist keineswegs nur eine Partei für Rentner und DDR-Anhänger. Wir befas-

Vorsitzender: **Matthias Loehr** (Mitte)
Stellvertreterin: **Katrin Leppich** (4.v.l.)
Kreisgeschäftsführer:

Christopher Neumann (r.)

Kreisschatzmeisterin:

Carola Kaplick (5.v.l.)

Weitere Mitglieder des Kreisvorstandes: Birgit Mankour, Brigitte Woite, Sascha Fusan, Sten Marquaß, Anke Schwarzenberg, Ingo Paeschke, Randy Andro, Birgit Kaufhold, Enrico Hirth, Yasmin Kirstin, Madleine Tausch.

Allen Gewählten von dieser Stelle unseren herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg in der Arbeit.

Ein besonders bewegender Augenblick war auch die Verabschiedung unserer langjährigen Kreisschatzmeisterin Annelie Richter, die sich altersbedingt etwas zurückziehen möchte. Auch von uns für ihre fleißige, engagierte Arbeit herzlichen Dank.

Günther Mattern

Stellv. Vorsitzender des OV Forst



Ich kann heute sagen: **großen Dank an die Organisatoren.** Wir haben den Zeitplan nur um Minuten überschritten, da sollte sich mal die Bahn ein Beispiel nehmen.

Apropos Bahn, es wurden natürlich auch eine Menge inhaltliche Fragen, wie zum Beispiel die Verkehrspolitik unserer Landesregierung, angesprochen. Durch sehr viele Beiträge (es wollten sich natürlich auch alle Kandidaten vorstellen) konnten nicht alle Fragen ausführlich beantwortet oder ausdiskutiert werden. Auch andere inhaltliche Aufgaben, wie

sen uns mit aktuellen politischen Themen, die auch unsere Jugend betreffen, und bei denen sie sich durchaus einbringen kann und will.

Der Wahlmarathon wurde gut bewältigt. Wir haben einen neuen Kreisvorstand, eine neue Finanzrevisionskommission, Delegierte für den Bundesparteitag am 28. und 29.05.2016, Delegierte für den Landesparteitag im März 2016 und für den Landesausschuss sowie Ersatzdelegierte gewählt.

Der neue Kreisvorstand setzt sich wie folgt zusammen:

AG Soziales informiert

Das alte Jahr geht zu Ende und das neue beginnt. Wir werden auch im nächsten Jahr für die Bürger da sein. Der Sprechtag der AG Soziales findet in Forst im neuen Jahr erstmals am 04.01.2016 und in Döbern am 13.01.2016 statt. Die soziale Rechtsberatung erfolgt im neuen Jahr immer am letzten Donnerstag in der Geschäftsstelle in Forst.

Auch bei mir gibt es im neuen Jahr Veränderungen. Ich werde mich in der LAG selbstbestimmte Behinderten Politik Brandenburg im Sprecherrat aktiver engagieren. Aber dennoch bleibe ich natürlich den Bürgerinnen und Bürgern auch als Sprecher der AG Soziales in Forst erhalten und werde den Sprechtag in Döbern durchführen.

Ich wünsche allen Lesern, auch im Namen der Mitglieder der AG Soziales Forst, ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Uwe Neuer

Sprecher AG Soziales Forst

Fraktion DIE LINKE im Kreistag Spree-Neiße in Klausur

Am 21.11.2015 führte die Kreistagsfraktion DIE LINKE ihre jährliche Klausurberatung durch.

Vor Beginn der Tagung besuchten die Fraktionsmitglieder die »Alte Ziegelei« in Klein Kölzig und informierten sich über



die Arbeit des dortigen Vereins. Am Ende des Besuches fand eine Rundfahrt mit der Feldbahn über das Gelände der ehemaligen Ziegeleigruben statt.

In der Klausurberatung beschäftigten sich die Abgeordneten und sachkundigen Bürger der Fraktion unter anderem mit der Zusammenarbeit zwischen ihnen und der Verwaltung. Einig waren sich die Fraktionsmitglieder darüber, dass es noch deutliche Reserven, insbesondere bei der Information der Abgeordneten durch die Verwaltung, gibt. Dabei werden die Möglichkeiten der Nutzung der Medien für einen schnellen Informationsaustausch zwischen den Beratungen der Gremien (E-Mail/Newsletter) kaum genutzt. Oftmals erfahren die Kreistagsabgeordneten wichtige Informationen zuerst über andere Informationsquellen. Wichtige Aufgabenstellungen werden

durch die Verwaltung zeitweise nur schleppend abgearbeitet. Ein Beispiel dafür sind die seit über 2 Jahre währenden Versuche, die Organisation der Auftragsvergaben so zu ordnen, dass von der Ausschreibung bis zur Auftragsvergabe die Abgeordneten aktiv mit einbezogen werden.

Nach dem Impulsreferat von Anke Schwarzenberg (MdL) über die zukünftige Struktur eines Landkreises nach 2019 und die Aufgabenübertragung, wie sie aus der Funktionalreform abgeleitet werden soll, beschäftigten sich die Fraktionsmitglieder mit diesem Thema. Dabei spielte, abgesehen von den möglichen Varianten einer Kreisbildung, die vorgesehene Aufgabenübertragung von Landesaufgaben auf die zukünftigen Landkreise eine besondere Rolle.

Die Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE halten es für erforderlich, dass in den Fachausschüssen des Kreistages die angedachte Aufgabenübertragung hinsichtlich ihrer materiellen, finanziellen und personellen Machbarkeit geprüft wird und dem Kreistag Vorschläge zur Weiterleitung an die Landesregierung unterbreitet werden. Ein entsprechender Antrag wurde für den Kreistag am 9.12.2015 vorbereitet. Die Übertragung der Aufgaben des Landesamtes für Versorgung (LASV) auf die Landkreise wird abgelehnt!

Die Zukunft unserer Region war der Aspekt eines weiteren Diskussionsblockes. Dabei wurde festgestellt, dass die Geschwindigkeit, mit der Entscheidungen der Bundesregierung zur wirtschaftlichen Entwicklung in unserem Umfeld getroffen werden, eine Eigendynamik entwickelt

hat, bei der von einer koordinierten wirtschaftlichen Umstrukturierung der Brandenburger Lausitz derzeit kaum noch die Rede sein kann. Unter diesem Gesichtspunkt ist es gegenwärtig nur möglich, Grundsatzforderung an die jetzige und alle künftigen Landes- und Bundesregierungen zu formulieren, welche die wirtschaftlichen und sozialen Lebensumstände der Bürger auch nach der »Kohle« sichern. Deshalb steht dieses Thema weiterhin auf der Agenda der Fraktion.

Heinz-Peter Bischoff

Geschäftsführer der Fraktion

DIE LINKE im Kreistag Spree-Neiße

LAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik



Seit ein paar Jahren bin ich Mitglied in der »Landesarbeitsgemeinschaft selbstbestimmte Behinderten Politik Brandenburg«. Auf Bundesebene gibt es ebenfalls eine Arbeitsgemeinschaft, die nennt sich »BAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik«, in der ich auch Mitglied bin. Als Brandenburger liegt mir die »LAG Selbstbestimmte Behinderten Politik Brandenburg« sehr am Herzen. Daher möchte ich diese einmal kurz vorstellen.

Sie setzt sich aktiv für die Interessen der Menschen mit Behinderung ein und kämpft für die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung (BRK). Am 4. Dezember 2008 wurde die BRK vom Bundestag ratifiziert und ist seit 26. März 2009 in Deutschland geltendes innerstaatliches Recht. Das heißt, die Inhalte der BRK müssen sich in den Bundes- und Landesgesetzen wiederfinden. Das geschieht in Deutschland sehr zögerlich.

Werden Gesetze überarbeitet, wirkt die LAG dahingehend, dass sie Vorschläge bzw. Änderungsanträge über die Fraktion DIE LINKE in den Landtag Brandenburg einbringt (direkt oder über einen Abgeordneten, vorzugsweise über den behindertenpolitischen Sprecher).

Vor Ort in den Regionen unterstützen die Mitglieder der LAG die Parlamente (Gemeinderäte, SVV, KT) mit Anfragen und Anträge mit dem Ziel, den Menschen mit Behinderung in den Regionen eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen. Die LAG muss sich neu aufstellen. Wir brauchen interessierte Mitglieder, die etwas bewegen wollen. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, kann sich in der Geschäftsstelle melden. Die Information wird dann an mich weitergeleitet. **Uwe Neuer**

Sprecher AG Soziales Forst

Interview mit einem Syrer (Auszüge)

Mittlerweile ist Herr T. als Flüchtling anerkannt und lebt mit einem Teil seiner Familie in einer Wohnung in Friedrichshain bei Döbern (Landkreis Spree-Neiße). ...

Was war der Auslöser für Ihre Entscheidung, Syrien zu verlassen?

Nach Beschuss durch Panzer und Hubschrauber wurden Häuser in unserer Nachbarschaft zerstört. Es folgten wiederholt Hausdurchsuchungen, bei denen meine Festnahme und die meiner Brüder drohte. Da fassten wir den Entschluss, wir müssen weg von hier, egal wohin. ...

War es Zufall, dass Sie Ihre Flucht nach Deutschland geführt hat oder stand die Bundesrepublik als Ziel von Anfang an fest?

Mein Ziel war ein Land, in dem Flüchtlinge menschenwürdig behandelt werden und Möglichkeiten zur Integration haben, ich dachte an Schweden, die Niederlande oder Deutschland. Da entfernte Verwandte in Deutschland leben und ich die Hoffnung auf ein Studium dort habe, entschied ich mich für Deutschland.

Was war Ihr erster Eindruck als Sie in Deutschland ankamen? Sind Sie gleich nach Brandenburg gekommen oder gab es weitere Stationen in Deutschland?

Mein erster Aufenthaltsort war Eisenhüttenstadt, dann ein Übergangwohnheim in Forst, von dort ging es in eine Wohnung in Friedrichshain bei Döbern (Landkreis Spree-Neiße). ...

Welche Erwartungen haben Sie an ein Leben in Deutschland und welche Ängste haben Sie?

Ich habe keine Ängste, ich bin ein positiver denkender Mensch, der offen ist für die Zukunft. Ich möchte keine Ansprüche stellen und mir nichts schenken lassen, sondern mit meiner Familie ein Leben in Frieden und ohne Angst führen. Ich möchte studieren, damit mein Hochschulabschluss in Deutschland anerkannt wird und ich mit einer qualifizierten Arbeit meine Familie ernähren kann.

Das Interview wurde in Döbern in englischer Sprache geführt von Norbert Höink.

Das vollständige, interessante Interview finden Sie auf unserer Internetseite

Menschen zwischen Flucht und Integration

Auf Initiative des Kommunalpolitischen Forums des Landes Brandenburg e.V. fand am 5.12.2015 im Rahmen eines »Bürgerfrühstücks« eine Gesprächsrunde zum Thema: »Menschen zwischen Flucht und Integration« in Forst statt. Moderiert von Anke Schwarzenberg (MdL) beantworteten Iris Lober, Landkreis Spree-Neiße, Dr. Andreas Kaiser, Stadt Forst (Lausitz), Susanne Kschenka, mobiles Beratungsteam und Lisa Temesvári, Flüchtlingsnetzwerk Forst, alle Fragen der gut 30 Besucher.

Trotz kontroverser Diskussionsthemen fanden die Gespräche in einer außerordentlich sachlichen Atmosphäre statt und halfen so, manche Wissenslücke zum Thema »Asyl« zu füllen. Eine gelungene Veranstaltung, nicht zuletzt dank der sehr kompetenten Gesprächspartner.



Die Ortsvorsitzende Cornelia Janisch überreichte der Vertreterin des Flüchtlingsnetzwerkes Forst, Frau Lisa Temesvári, zum »Bürgerfrühstück« am 5. Dezember einen Scheckscheck in Höhe von 280 Euro. Die Mitglieder des Ortsverbandes hatten diesen Betrag während ihrer Mitgliederversammlung im November zur Unterstützung der Flüchtlingsarbeit gespendet.

Newsletter

Anschläge von Paris sind

Angriff auf unsere Demokratie

Zu den Terroranschlägen in Paris erklären die Vorsitzenden der Fraktion DIE LINKE, Sahra Wagenknecht und Dietmar Bartsch:

»Die entsetzlichen Terroranschläge von Paris sind zutiefst verabscheuungswürdig. Das brutale Vorgehen der Täter ist menschenverachtend und Ausdruck barbarischer Gewalt. Unser tiefes Mitgefühl gilt den vielen Opfern und ihren Familien und Freunden.

Es muss jetzt alles getan werden, um die noch flüchtigen Täter und ihre Hintermänner zu fassen und mit aller Konsequenz zur Verantwortung zu ziehen. Die Hintergründe der Taten müssen vollständig aufgeklärt werden und es muss alles dafür getan werden, dass sich die Menschen in Frankreich wieder sicher fühlen können.

Es steht zu befürchten, dass die Ereignisse von Paris auch in der Bundesrepublik von rechten Kreisen instrumentalisiert werden, um Stimmung gegen Flüchtlinge zu machen und diese unter Generalverdacht zu stellen. Dies darf nicht passieren. Es ist die Verantwortung eines demokratischen Staates, entschieden gegen terroristische Bedrohungen vorzugehen, ohne Demokratie und freiheitliche Grundrechte in Frage zu stellen. Gleichzeitig ist es unabdingbar, sich konsequent mit den Ursachen des Terrors auseinanderzusetzen.«

14.11.2015

PINNWAND

Termine

in der Geschäftsstelle, Berliner Straße 22
 Di., 15.12.: 18:30 Uhr Ortsvorstandssitzung
 Di., 26.01.: 18:30 Uhr Ortsvorstandssitzung
 Do., 28.01.: 18:30 Uhr »Treff Linksrum«
 Mo., 08.02.: 18:30 Uhr AG Malxeblatt

In einer Demokratie ist jeder Mandatsträger ausschließlich seinem Gewissen verpflichtet.

In der CSU
 Horst Seehofer.

Michael Garling

Geburtstag

28.12.: 60 Jahre Sigrid Rebuck
 12.01.: 91 Jahre Alfons Zwick
 24.01.: 89 Jahre Helga Rubin
 24.01.: 63 Jahre Margit Krüger
 07.02.: 81 Jahre Christa Kannenberg
 10.02.: 82 Jahre Ingeborg Jarmusch
 13.02.: 74 Jahre Erika Schmotz

Herzlichen Glückwunsch, unserer Jubilarin, auch all jenen, die hier nicht genannt sind!



Aus »Eulenspiegel« Nr. 12/15

Soziale Rechtsberatung

am 28.01.2016, ab 12 Uhr

in der Geschäftsstelle der LINKEN, Berliner Straße 22, Forst.

Terminvereinbarung telefonisch (78 52) oder persönlich jeweils Dienstag 9 – 11 und 14 – 17 Uhr, Donnerstag 9 – 11 Uhr

Seltene Glücksmomente

Auf der Jubiläumsfeier zum Tag der Deutschen Einheit verkündete Bundestagspräsident Norbert Lammert: »Glücklichere Zeiten gab es in Deutschland nie, aber wir alle sollten heute nicht für selbstverständlich halten, was wir jahrzehntelang für ausgeschlossen gehalten haben.« – Möglicherweise spielte er damit auf die sinkenden Umfragewerte von Angela Merkel an. **MK**

Impressum: Herausgeber: Ortsvorstand Forst DIE LINKE
 Redaktion: »AG Malxe-Blatt« beim Ortsvorstand Forst DIE LINKE
 V. i. S. d. P.: Cornelia Janisch

Kontaktadresse: Berliner Straße 22, 03149 Forst
 Telefon (0 35 62) 78 52, Fax 65 07
 oder im Internet: www.dielinke-lausitz.de
 E-Mail: forst@dielinke-lausitz.de
 Lesermeinungen und Artikel auch unter E-Mail: malxeblatt@gmx.de

Die Finanzierung des »Malxe-Blattes« wird durch Spenden unterstützt. Bei Überweisungen: Sparkasse Spree-Neiße, Kto.-Nr. 3 305 102 780, BLZ 180 500 00, Verwendungszweck: »Malxe-Blatt«

Wenn Sie das »Malxe-Blatt« gelesen haben, geben Sie es bitte an Nachbarn oder Freunde weiter.